noch das Resultat einiger Wahlen bekanntgegeben. Pastor Biedermann von Indianapolis wurde wieder zum Sekretär erwählt, sowie Herr Seul von St. Louis zum Schatzmeister der Synode.

Gegen Becker.

Wittwe des hingerichteten „Lefty Louie" als Zeugin.

Gravierende Aussagen.

New York, 16. Mai. Die Verhandlungen des Prozesses gegen den früheren Polizeileutnant Charles Becker wurden gestern bis Montag vertagt. Distriktsanwalt Charles S. Whitman erklärte gestern, daß er am Montag das Verhör der Belastungszeugen beenden werde. Allem Anscheine nach wird der Prozeß in etwa einer Woche beendet sein. Eine wichtige Zeugin war gestern Frau Lillian Rosenberg, die Witwe des vor einiger Zeit im elektrischen Stuhl zu Sing Sing hingerichteten „Lefty Louie", der bekanntlich einer der Mörder des Spielers Herman Rosenthal war, dessen Ermordung der Angeklagte Becker geplant haben soll. Frau Rosenberg hatte in dem ersten Prozeß gegen Becker auf dem Zeugenstande gesagt, daß in der Wohnung ihres seither verstorbenen Gatten keine Konferenz abgehalten wurde, in der die Ermordung Rosenthals den Gegenstand der Unterhandlungen bildete. Gestern sagte sie, daß eine derartige Konferenz in ihrer Wohnung stattgefunden habe. Sie habe, wie sie des weiteren erklärte, mit eigenen Ohren gehört, wie Jack Rose, der vor ihr als Zeuge verkommen wurde, ihren Gatten und seine drei Kameraden, die mit ihm hingerichtet wurden, aufgefordert habe, Rosenthal zu ermorden, weil Polizeileutnant Becker es so wünsche. Sie will auch gesehen haben, wie die Mörder Rosenthals nach ausgeführtem Morde Geld unter sich verteilt hätten.

Auf die Frage des Verteidigers, weshalb sie widersprechende Aussagen gemacht habe, erklärte sie ruhig, daß sie sich nur des Meineides schuldig gemacht habe, um ihren Gatten vor dem elektrischen Stuhl zu retten. Distriktsanwalt Whitman glaubt bestimmt, daß es ihm gelingen wird, Becker des ihm zur Last gelegten Verbrechens zu überführen.

Deutscher Unterricht

Wird in den öffentlichen Schulen South Bends eingeführt werden.

Philadelphia, 16. Mai. Aus South Bend, einer Stadt im Staate Indiana, mit etwa 54,000 Einwohnern, kommt die Nachricht, daß dort in den öffentlichen Schulen von nächstem Herbst ab der deutsche Unterricht eingeführt werden wird. Viel Zeit wird demselben am Anfang allerdings nicht gewidmet werden können, jedoch die dortige deutsche Vereinigung, welche die Einführung unablässig betrieb und schließlich auch erfolgreich in ihren Bemühungen war, ist zufrieden mit dem Erreichten, und wird auf dem Erreichten aufbauen. Vertreter der Deutschen Vereinigung erschienen vor der Schulbehörde, wurden freundlich aufgenommen und erhielten das Versprechen, daß, nachdem der Unterricht einmal begonnen hat, dem weiteren Ausbau desselben nichts im Wege stehen würde.

Kurze Depeschen.

16. Mai.

— Bundessenator George E. Chamberlain von Oregon wurde bei den gestern abgehaltenen Primärwahlen wieder nominiert.

— In South Bethlehem, Pa., starb gestern Frau Bridget D. Curran im Alter von 108 Jahren, Ihre Mutter wurde 102 Jahre alt.

— Der Dampfer „Lusitania", der gestern aus Liverpool, England, in New York eintraf, wurde eine kurze Zeit in Quarantäne gehalten.

— Der neue Kongreß von Peru trat gestern zu einer Sitzung zusammen und erwählte Oberst Oscar Benavides zu Präsidenten der Republik.

— In seiner Wohnung in Brooklyn, N. Y., ist der frühere Bundesabgeordnete und Clerk des Bundessenats, Chas. S. Bennett, gefährlich erkrankt.

— Aus Venezuela wird gemeldet, daß die Rebellen dort überraschende Erfolge erzielten und daß die Stellung des Präsidenten Gomez stark erschüttert ist.

— „Wolverine" Schnellzug der Michigan Zentralbahn entgleiste, auf der Fahrt von New York nach Chicago, bei Burton Ont., aus unbekannter Ursache, doch kam niemand zu Schaden.

— Auf dem „State Fair"-Gebäude bei Minneapolis, Minn., begann heute ein auf 3 Tage berechnetes Fest der Norweger des Nordwestens zur Feier des hundertsten Jahrestages der Unabhängigkeit Norwegens.

— Der Rechtsanwalt Burton W. Gibson in New York, der zweimal unter der Anklage, seine Klientin Frau Rosa Meneghik ermordet zu haben, prozessiert worden war, wurde gestern wegen Diebstahls zu Zuchthausstrafe von fünf bis zehn Jahren verurteilt.

Für die Schulen.

Allgemeine Behörde soll eingesetzt werden.

Beschluß der Synode.

Lutheraner beschäftigen sich mit ihren Gemeinde- und höheren Schulen. — Haben zwei blühende Gymnasien und viele Elementarschulen für farbige Kinder und Erwachsene. — Verwalter der Kirchenbaukasse unterbreiteten einen sehr günstig lautenden Bericht. sehr günstig lautenden Bericht. Herausgabe einer biblischen Geschichte für gemischte Schulen wird dringend empfohlen. — Namen der Lehrer an den Gemeindeschulen sollen in dem statistischen Jahrbuch geführt werden. Resultat von Wahlen bekannt gegeben.

Chicago, 15. Mai. Nach Verlesung des Protokolls der gestrigen Versammlung beschloß die Synode heute morgen, eine Allgemeine Schulbehörde einzusetzen, bestehend aus dem Allgemeinen Präses, einem Pastor, zwei Lehrern und einem Laien. Ferner wünscht die Synode, daß jeder Distrikt eine Schulbehörde erwähle, die mit der Allgemeinen Behörde über das Wohl des Gemeindeschulwesens berate. Dieser Körper sollen nicht gesetzgebend, sondern bloß beratend sein.

Direktor Bakke von Nord-Carolina berichtete über den Stand der Negermission, die von der Synode in vielen Staaten betrieben wird und zwei blühende Negergymnasien, sowie viele Elementarschulen für Negerkinder besitzt. Die Synode ermunterte die Gemeinden, diese Mission stets kräftig zu unterstützen.

Die Handlung der Aufsichtsbehörde des Fort Wayner Gymnasiums, die $19,000 statt $12,000 für einen neuen Ofen verausgabt hatte, wurde gutgeheißen.

Die Debatte inbezug auf die Sache der Inkorporation der Synode wurde in dieser Sitzung zu Ende geführt u. eine neue Inkorporation endgültig abgelehnt, da die Synode sich überzeugte, daß sie einen „Perpetual Charter" besitze.

Das Vorkomitee in Finanzsachen reichte darauf seinen Bericht ein. Angenommen wurde die Eingabe einer Gemeinde zur besseren Regelung des Beitrags der einzelnen Gemeinden für die Fortführung des Werkes der Synode.

Von den Verwaltern der Kirchbaukasse wurde ein sehr günstig lautender Bericht über diese Kasse erstattet. Durch die Walthertfeier im Jahre 1911 floß dieser Kasse der sogenannte Walthertfonds im Betrage von $40,000 zu, woraus vielen Gemeinden ein zinsfreies Darlehen gereicht wurde, sodaß sie eigene Kirchen bauen konnten. Auch für den Bau von Schulen und Pfarrhäusern sollen von nun an Darlehen aus dieser Kasse gewährt werden.

Das Komitee für Schulbücher berichtete. Die Revision der englischen Lesebücher wurde dem betreffenden Komitee zugewiesen. Ferner sollen noch passende Männer zur Herausgabe einer biblischen Geschichte für gemischte Schulen ausgewählt werden.

Die Kommission für Kinder- und Jugendliteratur wurde auf fünf Glieder beschränkt, die ihren Wohnsitz in St. Louis haben sollen und deren Vorsitzer ein Professor des dortigen Seminars sein wird. Die Synode empfahl dem Komitee, gute und gediegene Jugendliteratur zu veröffentlichen.

In der Nachmittagssitzung wurde zuerst der Bericht der Allgemeinen Unterstützungskommission besprochen. Ein Vorschlag lag vor, die Invaliden-Pastoren, -Professoren und deren Angehörige nicht mehr aus den Distriktskassen zu unterstützen, sondern aus der Allgemeinen Unterstützungskasse der ganzen Synode. Der Vorschlag wurde auf den Tisch gelegt und die ganze Sache an die einzelnen Distrikte zur Beratung verwiesen.

Beschlossen wurde ferner, daß die Namen der Lehrer an den Gemeindeschulen auch im statistischen Jahrbuch aufgeführt werden sollten.

Den Waisenhäusern sollen wie bisher Schulbücher zu den niedrigsten Preisen verkauft werden und ebenso dem Sächsischen Schriftenverein, der die Bücher der Synode in Europa vertreibe, sollen auch möglichst liberale Verkaufsbedingungen gewährt werden.

Beschlossen wurde ferner, das statistische Jahrbuch der Synode nur alle drei Jahre herauszugeben statt jedes Jahr, wie bisher. Der Synodalbericht soll, wenn möglich, schon sechs Wochen nach Schluß der Synode im Druck erscheinen. Die Prüfungskommission für die Bücher des „Concordia Publ. House" und der Synodalkasse bezeugte, daß die Bücher alle stimmen und die Geschäftslage des „Publishing House" eine sehr befriedigende ist. Der Bericht wurde angenommen.

Vor Schluß der Sitzung wurde

An die Kaufleute von Spring Grove, einem Städtchen im County York, Pa., ist die lokale Wasserweiber-Vereinigung, die Women's Christian Temperance Union, mit einem seltsamen Ansuchen hervorgetreten. Den Wasserweibern sind die Kaugummi-Automaten, die die Geschäftsleute vor ihren Läden stehen haben, ein Dorn im Auge. Deshalb ersuchten sie die betreffenden Ladenbesitzer, die Automaten am Sonntag nicht vor die Türe zu stellen. Motiviert wurde dieses Ansuchen damit, daß die in die Sonntagsschule gehenden Kinder ihre Pennies in die Automaten anstatt in den jederzeit geöffneten Klingelbeutel der Sonntagsschule werfen.

Aus Couderay, Wis., kommt die Nachricht, daß ein Trupp österreichischer Einwanderer, aus zweihundert Familien bestehend, im Sawyer County einen großen, aus Urwald bestehenden Landkomplex angekauft hat, um daselbst eine Kolonie zu gründen. Das fragliche Terrain liegt zwischen den Ortschaften Winter und Draper unweit von Bundy Speer. Es ist groß genug, daß jede Familie ein hinreichend großes Stück Land zu Besiedlungszwecken erhält. Etliche der Kolonisten wollen sich daselbst sofort niederlassen. Das Waldland besteht zum großen Teil aus Hartholz. Nach der Urbarmachung wollen sich die Ansiedler zumeist mit Viehzucht bezw. allgemeiner Landwirtschaft befassen.

Die Mitglieder der Farmer-Vereinigung von Frederick County, Md., haben beschlossen, sich mit der Telephon-Gesellschaft in Verbindung zu setzen, um diese zu veranlassen, darauf zu sehen, daß in Zukunft die Telephonlinien nicht so lange mehr von Frauen, welche sich über die neuesten Moden unterhalten, oder von jungen Damen, die sich von ihren Liebhabern den Hof über das Telephon machen lassen, benutzt werden. Es war Lewis F. Kefauver von Middletown, welcher das Thema zur Sprache brachte. Er erklärte, daß es manchmal Stunden dauere, ehe ein Mann, welcher wichtige Geschäfte abzuwickeln habe, das Telephon benutzen könne, und in den meisten Fällen habe es sich erwiesen, daß es Frauen waren, die sich über das Telephon unterhielten.

Daß Hunde Ortssinn und Anhänglichkeit an ihren Herrn in hervorragendem Maße besitzen, lehrt wieder einmal ein Fall, der sich in Pitsville, Wis., zugetragen hat. Der Farmer Albert Smith besaß einen Jagdhund, den er vor kurzem an einen in Plainfield lebenden Bruder verkauft hatte. Das Tier war per Bahn vor einer Woche nach seinem neuen Heim gebracht und dort etliche Tage hindurch festgemacht worden. Später, als man glaubte, daß der Hund sich bereits an seine neue Umgebung gewöhnt hätte, ließ man ihn frei, und das Tier hatte nichts eiligeres zu tun als zu verschwinden und zu seinem alten Herrn zurückzulaufen; es kam glücklich in Pittsville wieder an, doch überfroh, wieder bei seinem alten Herrn sein zu können. Der treue Köter hat die 35 Meilen betragende Wegestrecke in drei Tagen zurückgelegt.

Auf einem etwas ungewöhnlichen Wege will Charles Reimer, ein 37 Jahre alter Farmer aus Virginia, Minn., sich eine Lebensgefährtin holen. Da sein Freund mit einer Frau aus Racine, Wis., überaus glücklich geworden ist, hat es sich Reimer in den Kopf gesetzt, daß seine Frau auch aus Racine sein muß, und damit er mit dem weiblichen Teile Racines in Kontakt kommen kann, ohne gegen das Gesetz, welches das Ansprechen junger Damen mit hohen Strafen belegt, zu verstoßen, wird er eine Woche lang in dem Theater von Maurice Hankinson von der Bühne aus seinen Wunsch ins Publikum schmettern. Am darauffolgenden Samstag wird er dann mit den Damen, die willig sind, ihm zu folgen, auf der Bühne erscheinen und dann soll das Publikum entscheiden, welche von allen er nehmen soll. Die Braut, die die meisten Stimmen bekommt, wird dann die jedenfalls überglückliche Frau des Farmers aus Minnesota werden.

Im Verlaufe eines Streites mit seinem Arbeitskollegen Wolf Ontreville warf der Italiener Adolph Gambutti von Hackensack, N. J., ersterem ein eisernes Rad an den Kopf, so daß der Getroffene auf der Stelle getötet wurde. Der Täter, der Frau und 3 Kinder hat, ist flüchtig. Die beiden Männer waren in den Färberei-Anlagen von Barrett, Palmer & Heal in Nordhoff, nahe Englewood, beschäftigt, als es zu dem Zank, dessen Ursache nicht bekannt ist, kam. In der Wut ergriff Gambutti das Rad, das zum Andrehen des Dampfes gebraucht wurde, und schleuderte es nach seinem Gegner. Unglücklicherweise traf das mehrere Pfund schwere Eisen den Mann an der rechten Schläfe. Polizeichef Frank Titus, von Englewood, nahm sofort mit einer Anzahl Männer die Verfolgung des Täters auf, doch, obgleich man die umliegenden Wälder durchsuchte, gelang es nicht, diesen zu fassen. Der Getötete, der in Englewood wohnte, hinterläßt außer seiner Frau drei kleine Kinder.

Vom Inlande.

Im St. Anthony-Hospital in Rock Island, Ill., wurde der bedauernswerten Margaretha Poma das rechte Bein amputiert, da dasselbe, sowie der ganze Unterkörper gänzlich gelähmt und der Brand hinzugetreten war. Vor zwei Jahren wurde das Mädchen von ihrem Liebhaber durch den Unterleib geschossen, wodurch die Lähmung entstanden ist. Seit der Schießerei ist das Mädchen im Hospital und gab bald nach der Aufnahme einem Kinde das Leben. Der in Betracht kommende Mann ist mit einer zu gelinden Strafe davongekommen.

Dieser Tage hatte sich Homer Tuder, ein während der Nacht beschäftigter Clerk im Swiftschen Schlachthaus in Omaha, Neb., nach kurzer Liebschaft mit Frl. Dorothy Perhan von Galesburg, Ill., trauen lassen, und vier Tage später suchte er nach diesem flüchtigen Eheversuch seinem irdischen Dasein ein Ende zu bereiten. Tuders Zustand ist höchst bedenklich. Was den jungen Mann zu der Tat veranlaßte, ist unerklärlich. Eine Anzahl Briefe, die er schrieb, sprechen von einem fortdauernd unglücklichen Leben. Seine junge Frau ist die Tochter eines wohlhabenden Mannes in Galesburg.

Das Ackerbau-Departement unserer Bundesregierung hat festgestellt, daß die Viehzüchter des Landes im Jahre 1913 durch Seuchen und andere Erkrankungen im Viehbestande einen Gesamtschaden von $150,000,000 erlitten, wovon auf Rinder-Tuberkulose, Schweine-Cholera und Epidemien unter Schafen rund $122,000,000 entfielen. Der dadurch hervorgerufene Ausfall an Fleisch hätte genügt, um z. B. die gesamten Neu-England-Staaten für ein volles Jahr mit diesem Nahrungsmittel zu versorgen. Die größte Zahl der gestürzten Fleischtiere verlangte die Schweine-Cholera, der 7,005,000 Stück zum Opfer fielen, an Rindern verendeten 1,737,000 und an Schafen 2,124,000 Stück.

In dem Kleide, in dem sie vor den Altar hätte treten sollen, wurde in Brooklyn Rose Bergmann zu Grabe getragen. Und ihre Freundinnen, die ihr zum Traualtar folgen wollten, mußten als ihre Bahrtuch-Trägerinnen fungieren. Rose Bergmann war kurz bevor ihr Bräutigam, Irving Stulnick, ein Grundeigentums-Makler von Bayshore, L. J., eintraf, einem Herzschlag erlegen. Das Begräbnis des jungen Mädchens hätte beinahe eine unliebsame Verzögerung erlitten, da der Erlaubnisschein für die Beerdigung nicht rechtzeitig zur Stelle war. Die Verwandten wollten, entgegen dem Willen des Leichenbestatters, den Sarg auf den Trauerwagen heben, was den Bestatter veranlaßte, die Polizei zu Hilfe zu rufen. Mittlerweile langte aber der Erlaubnisschein ein, und das Begräbnis konnte vor sich gehen.

Ueber den Tod einer Heldin wird aus Fort Smith, Ark., berichtet: Die 16jährige Frances Spankee fand hier ihren Tod, als sie ihre 9jährige Gefährtin Mary Oberlee zu retten versuchte, deren Fuß beim Ueberschreiten eines Bahn-Viadukts nahe Clarksville zwischen zwei Bahnschwellen eingeklemmt wurde. Beide Mädchen waren auf dem Viadukt, als sie plötzlich einen Zug nahen hörten, und sie begannen zu laufen, um von dem Viadukt herunterzukommen. Frances gelang es auch, den Bahndamm zu erreichen, aber als sie sich umwandte, gewahrte sie, daß Mary auf dem Viadukt zurückgeblieben war, da ihr Fuß zwischen zwei Schwellen eingeklemmt war. Ohne sich lange zu besinnen, rannte Frances zurück, um ihre Gefährtin aus der gefährlichen Lage zu retten. Gerade als sie sich bückte, um Marys Fuß zu befreien, kam der Zug herangebraust und schleuderte beide Mädchen von dem Viadukt herunter. Frances wurde durch den Sturz getötet, während Mary mit schweren Verletzungen davonkam.

Das Raubtierhaus des Zoologischen Gartens in Bronx, N. Y., war kürzlich die Szene eines sensationellen Kampfes zwischen „Rajah", dem bengalischen Königstiger, und einem dreijährigen Löwen, der dabei seinen Tod fand. Der König der Wüste war in dem sogenannten Studio-Käfig untergebracht, vor dem Maler und Bildhauer ihre Studien nach der Natur machen dürfen. Das Tier hatte sich schon mehrere Tage unruhig gezeigt, aber da die Stäbe dick genug, waren keinem der Wärter irgendwelche Befürchtungen gekommen. Auf bisher unaufgeklärte Weise gelang es nun eines Morgens dem Löwen, die in dem benachbarten Käfig des Tigers führende Türe zu öffnen. Von Angestellten des Zoo's war zu der frühen Stunde niemand im Raubtierhaus, und erst das furchtbare Gebrüll der in einander verbissenen Tiere lockte von allen Seiten Wärter herbei, die indes zu spät kamen, den von dem Tiger furchtbar zerfleischten Löwen zu retten. Mit Mühe gelang es, den Leichnam aus dem Käfig zu entfernen und „Rajah", der bei dem Kampf auch mehrere böse Wunden erhalten, zu beruhigen.

„The Free" ist eine der besten Maschinen auf dem Markte. Sie ist versichert gegen Feuer und Wasser für fünf Jahre. Auch werden alle zerbrochene Teile für die Dauer von fünf Jahren ersetzt oder ausgebessert.

E. C. PRESCOTT,

Store Phone A-6 — Residenz Phone L-6

Capital $25,000.00 — Ueberschuß und Profit $10,000.00

Citizens State Bank

Deponirt euer Geld mit uns.

Wir zahlen 5 Prozent auf Zeit-Einlagen

Farm Anleihen eine Spezialität.

Eduard Renard, Präsident — C. H. Renard, Vice-President
E. H. Mason, Kassierer — H. F. Friedrichs, Hilfs-Kass

Achtung, Farmer!

Die vorzüglichen Produkte der Columbia Hog & Cattle Powder Co. sind bei mir vorräthig. Nebst dem bewährten Mittel für die Vorbeugung von Viehkrankheiten verkaufe ich auch das „Dip" obiger Co.

Verkaufe diese Produkte für 7c das Pfund. Garantirt unter Food & Drug Act, 30. Juni 1906, No. 13355.

Henry Hohnholt,

4 Meilen nördlich und 3 Meilen westlich von Bloomfield.

The City Meat Market

Ludw. Dolpp, Eigenthümer

Rindfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch, Schweinefleisch, Schinken, Geflügel, Austern, frische und geräucherte Fische und viele andere Zuspeisen, welche eine Mahlzeit vollkommen machen.

Dr. A. R. Settel
Zahnarzt
Office über Farmers & Merchants State Bank. Phone 75
Bloomfield — Nebraska.
Keine Arbeit am Sonntag

Dr. G. E. Peters
Arzt und Wundarzt,
Office über dem Corner Drug Store
Telephone 120..
Anfragen werden pünktlich beantwortet
Tag und Nacht.

Anfangend den 1. Juni

werden Rundreise-Fahrkarten nach Kalifornien ausgegeben. Ideale Ferienreisen nach den interessantesten und ansichtsreichsten Gegenden des Westens.

Rundreise Fahrten nach Puget Sound; auch über Puget Sound nach Kalifornien.
Nach Colorado und Yellostone Park.
Nach einem großen Territory im Osten.

Sommertage in der See-Gegend

Jeden Sommer ziehen die Wisconsin Seen große Aufmerksamkeit auf sich. Ein Sommeraufenthalt ist nicht mit großen Unkosten verbunden und gibt große Erholung, dazu Gewinn. Die Vergnügungsaufenthalte sind gut und gefallen jedem. Schreibt um unser Büchlein wegen fischen und kampieren an den nördlichen Wisconsin und Minnesota Seen.

Leicht erreichbar über die

C. St. P. M. & O. Ry.

wendet euch an

P. A. Pinion, Agent, Bloomfield, Nebr. — G. H. McNea, General Passenger Agent, St Paul Minn.